

## **Baukran-Unfall in Farmsen-Berne: Wohnhäuser stark beschädigt**

Baukran stürzt in Hamburg-Farmsen-Berne um und beschädigt Wohnhäuser. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

*Hamburg (ots)*

In einem beschaulichen Wohnviertel von Hamburg, genauer gesagt in Farmsen-Berne, ereignete sich am Mittwochnachmittag, dem 28. August 2024, ein besorgniserregender Vorfall. Ein Baukran, der schätzungsweise 20 Meter hoch war, stürzte plötzlich um und richtete beträchtlichen Schaden an. Es waren gegen 14:39 Uhr sowohl Feuerwehrleute als auch Sanitäter vor Ort, da zunächst unklar war, ob das Unglück Verletzte gefordert hatte.

Der Kran fiel auf zwei benachbarte Wohnhäuser und beschädigte nicht nur die Dachflächen, sondern auch das Mauerwerk erheblich. Ein Gerüst auf der Baustelle blieb ebenfalls nicht verschont. Aufgrund der hohen Risiken und der unmittelbaren Gefahr für Menschenleben wurde umgehend ein Großaufgebot an Rettungskräften in die Eckerkoppel entsandt.

### **Rettungseinsatz und Gefahrenabwehr**

Trotz der dramatischen Situation blieb der Einsatz von Menschenleben unbeeinträchtigt. Gesamt wurden dreizehn Personen in der Umgebung untersucht, jedoch konnte Entwarnung gegeben werden – keine Verletzten waren zu beklagen. Die Einsatzkräfte reagierten schnell und professionell.

Neben der Feuerwehr wurden auch der Rettungsdienst sowie eine Notärztin angefordert, um die Lage zu bewerten.

Um weiteren Schäden vorzubeugen, wurde die Spezialeinsatzgruppe Höhenrettung der Berufsfeuerwehr hinzugezogen, um den Baukran und das beschädigte Gerüst zu sichern. Hierzu war der Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät notwendig, um die gefährdeten Gerüstteile sicher abzutrennen und zu Boden zu bringen.

Zudem war ein Fachberater des Technischen Hilfswerks (THW) vor Ort, um die Gebäudeschäden zu begutachten. Ein Baustatiker schätzte die künftigen Risiken ein und der Einsatzleiter traf die Entscheidung, Deckenteile in einer der betroffenen Wohnungen provisorisch abzustützen. Durch diese Vorkehrungen konnten größere Gefahren für die Bewohner unterbunden werden.

## **Folgen und Ermittlungen**

Für die Anwohner der zwei betroffenen Doppelhaushälften wurden umgehend Vorsorgemaßnahmen getroffen. Die Wohnungen mussten vorläufig gesperrt werden, da die Sicherheit der Bewohner nicht mehr garantiert werden konnte. Glücklicherweise konnten alle betroffenen Personen vorübergehend bei Freunden und Verwandten unterkommen, was den Bewohnern einen gewissen Schutz vor den Unannehmlichkeiten des Vorfalls bot.

Die Ermittlungen zur Unglücksursache wurden von der Polizei Hamburg übernommen. Der Rettungseinsatz dauerte bis in die Abendstunden an, wobei insgesamt rund 40 Einsatzkräfte beteiligt waren, die Hand in Hand mit dem THW und dem Rettungsdienst arbeiteten. Durch die schnelle Reaktion der Rettungskräfte konnte Schlimmeres verhindert werden, was in einem solchen Szenario von größter Bedeutung ist.

Insgesamt ist dieser Vorfall ein eindringliches Beispiel für die

Gefahren, die von Baustellen ausgehen können. Die korrekte Einschätzung und der prompt Einsatz der Rettungskräfte haben nicht nur dazu beigetragen, das Ausmaß der Schäden zu begrenzen, sondern auch die Sicherheit der Anwohner zu gewährleisten. Dieser Vorfall verdeutlicht die Wichtigkeit des Notfallmanagements und der Koordination zwischen verschiedenen Rettungsdiensten in Krisensituationen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**